



Berner
Fachhochschule



Bachelor in Ernährung und Diätetik Studium und Beruf

Bachelor in Ernährung und Diätetik an der Berner Fachhochschule

2 Ernährung und Diätetik an der Berner Fachhochschule studieren, heisst doppelt profitieren

- Sie bereiten sich auf einen vielseitigen Beruf vor.
- Sie absolvieren ein Studium, das auf die Berufspraxis ausgerichtet, abwechslungsreich und zukunftsorientiert ist.

Wir legen Wert darauf,

- dass die Studieninhalte praxisnah und wissenschaftlich begründet sind;
- dass das selbstständige Lernen der Studierenden im Zentrum des Studiums steht;
- dass die Studierenden während des Bachelorstudiums ihre kommunikativen Fähigkeiten weiterentwickeln;
- dass Teile des Studiums interdisziplinär mit anderen Studiengängen inner- und ausserhalb des Fachbereichs Gesundheit durchgeführt werden;
- dass die Studierenden neben der Fachkompetenz auch ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können.

Zusätzliche Informationen zum Studium

Weitere Informationen über Struktur und Inhalte des Studiums sowie der einzelnen Module finden Sie auf www.gesundheit.bfh.ch/ernaehrung..

!

Einziger Studiengang in der Deutschschweiz!

1/3

des Studiums wird in der Praxis absolviert

Stand: November 2013

Was ist Ernährungsberatung?

Ernährungsberaterinnen und -berater BSc beraten und schulen Einzelpersonen, Gruppen und Organisationen in Ernährungsfragen aller Art. Sie erbringen Ernährungstherapie, -beratung, -erziehung und -aufklärung.

Ihr Handeln ist wissenschaftlich begründet und sie arbeiten interdisziplinär vernetzt. Zu ihren Kundinnen und Kunden gehören Menschen aller Altersstufen und Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichsten Bedürfnissen, wobei die Beratung von kranken Menschen im Zentrum der Berufstätigkeit steht. Das Thema Ernährung ist vielseitig und komplex und entwickelt sich – bedingt durch neue wissenschaftliche Erkenntnisse – ständig weiter. Ernährungsberaterinnen und -berater benötigen als Grundlage für fundiertes ernährungstherapeutisches Fachwissen umfassende Kompetenzen in vielen unterschiedlichen Gebieten: z.B.

- Kommunikation
 - Naturwissenschaften
 - Medizin
 - wissenschaftliches Arbeiten
 - Psychologie
 - Lebensmittellehre und Küchentechnik
 - Managementlehre
 - Gesundheitsförderung und Prävention
- usw.

Gemeinsam zum Erfolg

In Beratungen gilt es, Ziele, Erwartungen, Erfahrungen, Befürchtungen und die persönliche Situation der Betroffenen miteinzubeziehen, um Veränderungsprozesse im Ernährungsverhalten erfolgreich einzuleiten und zu unterstützen. Dazu nutzen Ernährungsberaterinnen und -berater vielfältige und klientenzentrierte Beratungsansätze. Komplexe Informationen bereiten sie sprachlich und didaktisch so auf, dass sie für Klientinnen und Klienten verständlich und umsetzbar sind. Ernährungsberaterinnen und -berater vermitteln aktuelle Erkenntnisse aus der Ernährungswissenschaft an die Öffentlichkeit und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Prävention und zu einer ganzheitlich orientierten Gesundheitsförderung.



Einen Grossteil des Fachwissens erarbeiten sich die Studierenden in individuellen Lerngruppen sowie im Selbststudium.

Arbeitsorte und Tätigkeitsfelder für Ernährungsberaterinnen und -berater

5

Ernährungsberaterinnen und -berater sind aufgrund ihres vielseitigen Studiums in unterschiedlichen Bereichen tätig. Durch die innovative Ausrichtung des Bachelorstudiums gewinnen neue Tätigkeitsfelder zunehmend an Bedeutung.

Mögliche Arbeitsorte

- Spitäler und Rehabilitationskliniken
- Öffentliche Ernährungsberatungsstellen
- Ernährungsberatungspraxen¹
- Alters- und Pflegeheime
- Industrie und Wirtschaft
- Medien
- Arztpraxen
- Schulen
- Krankenkassen

Mögliche Tätigkeitsfelder

- Akutmedizin
- Rehabilitation
- Prävention
- Gesundheitsförderung
- Gemeinschaftsgastronomie
(zum Beispiel in Kindertagesstätten oder Kantinen)
- Bildung und Erziehung²
- Öffentlichkeitsarbeit (Kurse, Schulungen, Vorträge usw.)
- Aussendienst
- Forschung und Lehre²

¹ Ernährungsberaterinnen und -berater mit mindestens 2-jähriger Berufserfahrung zu 100% können sich selbstständig machen und eine eigene Ernährungsberatungspraxis gründen.

² Mit genügend Berufserfahrung und didaktischer Weiterbildung ist es möglich, einen Lehrauftrag oder eine Dozierendenstelle im Studiengang Ernährung und Diätetik zu übernehmen.



Studierende im
Skillstraining Beratung.

Aufgaben der Ernährungsberatung

7

Ernährungsberaterinnen und -berater üben ihre Berufstätigkeit mit einem grossen Mass an Eigenständigkeit aus. Sie arbeiten auf der Grundlage von wissenschaftlichen Erkenntnissen, verbunden mit hoher Methoden-, Fach-, Kommunikations-, Sozial- und Selbstkompetenz. Zu ihren Aufgabengebieten gehören unter anderem folgende Bereiche:

Ernährungstherapie

Mittels gezielter ernährungstherapeutischer Massnahmen Erkrankungen positiv beeinflussen, medizinische Therapien unterstützen, Symptome lindern, ernährungsabhängige Risikofaktoren minimieren.

Ernährungsberatung

Gemeinsam mit den Klientinnen und Klienten nach Lösungswegen für bestehende Ernährungsprobleme oder Problemen bei der Umsetzung einer gesunden Ernährung suchen – unter Berücksichtigung der Persönlichkeit sowie der Lebenssituation der betroffenen Personen.

Ernährungserziehung

Günstiges Ernährungsverhalten so früh wie möglich fördern und verankern. Unterstützung bieten, um ungünstige Verhaltensweisen zu modifizieren oder zu vermeiden.

Ernährungsaufklärung

Die Klientinnen und Klienten ihr Ernährungsverhalten bewusst wahrnehmen lassen und sie für Ernährungsfragen sensibilisieren.

Ernährungsinformation

Gezielt Ernährungswissen weitergeben, um vorhandenes Wissen zu erweitern und damit günstige Voraussetzungen für notwendige Veränderungen bei den Klientinnen und Klienten zu schaffen.



Studierende in Interaktion
mit Gesprächspartnern.

Wer eignet sich für den Beruf?

In der Ernährungsberatung sind Persönlichkeiten mit hoher Sozial- und Selbstkompetenz, Interesse an Naturwissenschaften, ausgeprägter Kommunikationsfähigkeit sowie einer guten psychischen Belastbarkeit und grosser Flexibilität gefragt.

Für das Bachelorstudium Ernährung und Diätetik geeignete Männer und Frauen

- haben ein grosses Interesse an der Interaktion mit Menschen und verfügen über eine grundsätzlich wertschätzende Haltung ihnen gegenüber;
- kommunizieren in unterschiedlichen Situationen (mündlich und schriftlich) klar und verständlich;
- bringen ein gutes Vorwissen in naturwissenschaftlichen Fächern mit;
- zeigen eine rasche Auffassungs- und Beobachtungsgabe und sind fähig, komplexe Zusammenhänge zu analysieren, zu verstehen und kreativ weiterzuvermitteln;
- gehen aktiv auf ihre Mitmenschen zu;
- legen Wert auf Aktualität und lebenslange Weiterentwicklung ihrer fundierten Fachkompetenz;
- gehen verantwortungsvoll mit Personen verschiedener Bevölkerungsgruppen um (Kultur, Bildungsniveau, soziale Herkunft, Sprache);
- übernehmen Verantwortung gegenüber sich selbst und anderen;
- sind fähig, mit anderen Menschen im Team zusammenzuarbeiten;
- haben Freude am Essen, können kochen und verfügen über ein grosses Interesse an Lebensmitteln sowie deren Produktion und Verarbeitung;
- verfügen über Vorkenntnisse in Englisch.

Das Studium Ernährung und Diätetik

- 10 Ernährungsberatung ist eine Hochschuldisziplin, die auf wissenschaftlichen Grundlagen aufbaut. Im Beruf werden vielfältige Handlungskompetenzen verlangt.

Das Studium führt zum Titel «Bachelor of Science BFH in Ernährung und Diätetik». Das Bachelordiplom ist eidgenössisch anerkannt, europakompatibel und ein international anerkannter Hochschulabschluss.

Studierende stehen im Zentrum

Das Bachelorstudium Ernährung und Diätetik ist ein berufs- und praxisbezogenes sowie wissenschaftlich fundiertes Studium. Es ist auf den Erwerb der für den Beruf wichtigen Handlungskompetenzen ausgerichtet und setzt daher gezielt Schwerpunkte im Praxistransfer und in der Anwendung. Im Zentrum des Studiums stehen die Studierenden. Ein hohes Mass an Selbststudium ermöglicht einen individualisierten Lernprozess, verlangt aber auch eine ausgeprägte Selbstverantwortung. Die Lehrveranstaltungen finden in Gross- und Kleingruppen statt und beinhalten verschiedene Lehrformen wie z.B. Vorlesungen, Lehrgespräche, Tutorate, praktische Übungen sowie Seminare und/oder Projektarbeiten.

Kosten

Die Studiengebühren für ein Semester betragen an der Berner Fachhochschule zurzeit CHF 750.–. Hinzu kommen pro Semester Kosten für Lernmaterial (Fotokopien, Literatur, Internetzugang zu Hause) und Prüfungsgebühren in etwa gleicher Höhe.

Ein eigenes W-LAN taugliches Notebook mit einem leistungsfähigen Internetzugang wird vorausgesetzt. Die BFH stellt den Studierenden eine Nährwertberechnungssoftware zur Verfügung. Während der studienbegleitenden Praxisarbeit kann ab dem 2. Studienjahr mit einer Entschädigung gerechnet werden. Die Berner Fachhochschule ist eine stipendienrechtlich anerkannte Institution.

Beurteilungskonzept

Das Beurteilungskonzept ist nach dem Portfolioprinzip aufgebaut: Im Laufe des Semesters weisen die Studierenden ihre Leistungen in den einzelnen Modulen nach. Es können auch modulübergreifende Kompetenznachweise erbracht werden. Projektarbeiten oder Aufträge in den Praxismodulen ergänzen das individuelle Portfolio.



Im Skillslab Küche werden diätetische Herausforderungen in Gaumenfreuden verwandelt.

Studienbegleitung

Die Studierenden werden während des ganzen Studiums durch Dozierende des Studiengangs im Rahmen eines Mentoringprogramms individuell betreut. Sie beraten die Studierenden bezüglich ihrer Lernprozesse und stehen ihnen in kritischen Situationen zur Seite.

Internationale Ausrichtung

Die Berner Fachhochschule legt grossen Wert auf eine internationale Ausrichtung der Studiengänge. Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen ermöglichen einen internationalen Wissens- und Studierendenaustausch (ERASMUS). Daher werden alle Studienleistungen konsequent nach dem europäischen Anrechnungs- und Anerkennungssystem ECTS erfasst und ausgewiesen.

Struktur des Studiums

- 12 Das 3-jährige Studium ist als Vollzeitstudium aufgebaut und umfasst 6 Semester, daran schliesst ein obligatorisches, 10-monatiges Zusatzmodul (Zusatzmodul B) in der Praxis an. Zwei Drittel des Studiums absolvieren die Studierenden an der Berner Fachhochschule, ein Drittel erfolgt als Praxismodul an verschiedenen Arbeitsorten (z.B. Spitäler, Ernährungsberatungspraxen, Lebensmittelindustrie usw.)

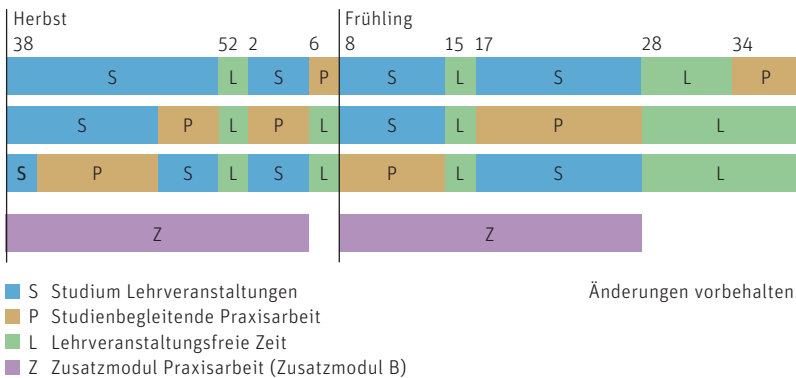
Die Lehrveranstaltungen beginnen im Herbstsemester in Kalenderwoche 38, im Frühlingssemester in Kalenderwoche 8. Die Präsenzzeit in beiden Semestern dauert 18 Wochen, 4 bzw. 12 Wochen sind lehrveranstaltungsfreie Zeit, die aber mit Praxismodulen, Kompetenznachweisen oder Projektaufträgen belegt werden können. 40% des Studiums werden als Kontaktstunden angeboten, 60% finden im Selbststudium statt.



Studierende bereiten das komplexe naturwissenschaftliche Fachwissen sprachlich und didaktisch so auf, dass es ihr Gegenüber verstehen und umsetzen kann.

Schwerpunkte der 3 Studienjahre

- Die ersten 2 Semester sind der Beratung von gesunden Menschen gewidmet. Schwerpunkte sind dabei physiologische (Anatomie, Biochemie), psychologische und soziologische Grundlagenkenntnisse. Diese werden ergänzt durch Grundlagen- und Vertiefungselemente der Kommunikation, der Beratung, der Ernährungswissenschaft, der Lebensmittelproduktion und -verarbeitung sowie den entsprechenden rechtlichen Grundlagen. «Fachenglisch» kann im 1. Studienjahr als Wahlmodul belegt werden.
- Im 3. und 4. Semester steht der kranke Mensch im Zentrum. Schwerpunkte bilden die klinische Arbeit und die Diätetik sowie Kenntnisse der Pathophysiologie. Die Module «Interdisziplinäres Projekt Gesundheit» und «Projektmanagement» runden das 2. Studienjahr ab.
- Das 5. und 6. Semester bereiten auf die Beratung bei komplexen Diagnosen und in komplexen Situationen vor. Ergänzend erlauben Wahlpflichtmodule bereits eine Vertiefung in Richtung der zukünftigen beruflichen Orientierung.
- Die Modulgruppe «Wissenschaftliches Arbeiten» ist semesterübergreifend angeordnet.



In jedem der sechs Semester absolvieren die Studierenden ausserhalb der Fachhochschule ein Praktikum.

Zulassungsbedingungen

- 14 Die Zulassung zum Bachelorstudiengang Ernährung und Diätetik der Berner Fachhochschule wird bestimmt durch den Ausbildungsabschluss.

Zugelassen zur Eignungsabklärung werden Absolventinnen und Absolventen mit folgenden Ausbildungsabschlüssen:

- einer Berufsmaturität
- einer Fachmaturität*
- einer gymnasialen Maturität

Über die Aufnahme von Studieninteressierten mit anderer gleichwertiger Vorbildung und Berufserfahrung wird im Einzelfall entschieden. Zusätzlich muss vor Studienbeginn ein 2-monatiges Vorpraktikum (Zusatzmodul A) absolviert werden. Ziel dieses Praxismoduls ist der Einblick ins Gesundheitswesen und der Kontakt und die Pflege von pflegebedürftigen Menschen. Dieses Vorpraktikum ist Zulassungsbedingung und muss von allen Interessierten bis vor Studienbeginn absolviert werden. Für bestimmte Berufsausbildungen im Gesundheitswesen kann das Vorpraktikum anerkannt werden.

→ Siehe www.gesundheit.bfh.ch/zulassung

Gefordert sind gute Deutschkenntnisse; fremdsprachige Personen aus dem Ausland müssen vor Studienbeginn das Deutschniveau C1 (Zentrale Mittelstufenprüfung ZMP) des Goethe-Instituts nachweisen können.

* Neuregelung nur für Fachmittelschüler/-innen: Seit 1. Januar 2012 müssen alle Fachmittelschulabsolventinnen und -absolventen eine Fachmaturität nachweisen können.

Eignungsabklärung

Alle Kandidatinnen und Kandidaten müssen eine kostenpflichtige und verbindliche Eignungsabklärung absolvieren (Daten siehe www.gesundheit.bfh.ch). Diese entscheidet über die definitive Zulassung zum Studium.

Mit der 2-stufigen Eignungsabklärung wird vor Studienbeginn geprüft, ob die Interessierten über folgende Voraussetzungen verfügen:

- intellektuelle Fähigkeiten, Lernbereitschaft, Lernfähigkeit
- Bewährung in Ausbildungs- und Arbeitssituationen
- kommunikative Fähigkeiten, Kontakt-, Konflikt- und Teamfähigkeit
- Fähigkeit zur Selbstreflexion
- Motivation für Studium und Beruf

Als Vorbereitung für die Eignungsabklärung und das Studium setzen wir voraus, dass Sie sich durch eine Hospitation (schnuppern) bei einer Ernährungsberaterin oder einem Ernährungsberater während einiger Tage einen Eindruck des Berufsfeldes verschafft haben.

Sie interessieren sich für das Studium?

An unseren Infoveranstaltungen orientieren wir Sie gerne ausführlich über Studium und Beruf und beraten Sie auch im Hinblick auf Ihre persönliche Vorbereitung.

Das Online-Anmeldeformular für das Studium finden Sie auf unserer Website unter «Zulassung und Anmeldung».

Für die Anmeldung wird eine Frist festgelegt.

Nach Eingang Ihrer Anmeldung erhalten Sie bei Erfüllen der Zulassungsbedingungen die Einladung zur Eignungsabklärung.

Die Anmeldegebühren betragen CHF 100.– und sind aufgrund der Dossierprüfung in jedem Fall zu entrichten, die Teilnahme an der Eignungsabklärung kostet CHF 200.–.

Termine sowie detaillierte Informationen finden Sie auf unserer Website www.gesundheit.bfh.ch.

Berner Fachhochschule

Fachbereich Gesundheit
Ernährung und Diätetik
Murtenstrasse 10
3008 Bern

Telefon +41 31 848 35 60

Telefax +41 31 848 35 61

ernaehrung@bfh.ch

gesundheit.bfh.ch/ernaehrung

Studium

- Bachelor of Science in Pflege
- Bachelor of Science in Physiotherapie
- Bachelor of Science in Ernährung und Diätetik
- Bachelor of Science Hebamme
- Master of Science in Pflege
- Master of Science in Physiotherapie

Weiterbildung

- Master of Advanced Studies, Diploma of Advanced Studies, Certificate of Advanced Studies
- Fachkurse/Kurse
- Betriebsinterne Weiterbildungen

Dienstleistungen

- Fachberatung
- Organisationsentwicklung für Gesundheitsinstitutionen
- Qualitätsmanagement
- Kommunikationstraining

Angewandte Forschung und Entwicklung

- Forschungsprojekte mit Praxispartnern
- Evaluationen
- Forschungsunterstützung

Rechtlicher Hinweis:

Die vorliegende Broschüre dient der allgemeinen Orientierung. Im Zweifelsfall ist der Wortlaut der gesetzlichen Bestimmungen und Reglemente massgebend. Überdies bleiben Änderungen vorbehalten.